

RISIKEN UND SCHÄDEN DURCH VERLETZUNGEN VON RECHTEN DES GEISTIGEN EIGENTUMS IN EUROPA

Sensibilisierungskampagne 2021



RISIKEN UND SCHÄDEN DURCH VERLETZUNGEN VON RECHTEN DES GEISTIGEN EIGENTUMS IN EUROPA

Durch die COVID-19-Pandemie und den daraus resultierenden Anstieg des Online-Shoppings und des Konsums digitaler Inhalte zeigten sich die Risiken und Schäden durch die Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums in Europa in einem neuen Licht und die Gefahren für Verbraucher wurden deutlicher.

Für Verbraucher ist es schwierig, insbesondere im Internet, zwischen echten und nachgeahmten Waren zu unterscheiden. Im Allgemeinen gab jeder dritte Befragte (wenn auch in einigen Ländern sogar jeder zweite) und im Durchschnitt fast jeder Zehnte (9 %) an, dass sie zum Kauf von Fälschungen verleitet worden seien. Für sie ist es auch schwierig, legale Quellen digitaler Inhalte von illegalen zu unterscheiden ⁽¹⁾.

Angesichts des florierenden Online-Handels – laut Eurostat kauften im Jahr 2020 über 70 % der Europäer online ein – ist die Unsicherheit im Hinblick auf gefälschte Produkte zu einem immer größeren Problem für den Verbraucherschutz geworden.

Eine gemeinsame Studie des Amtes der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) schätzte, dass gefälschte Produkte **6,8 % der Einfuhren in die Europäische Union (EU)** im Wert von **121 Mrd. EUR** ausmachen und jeden Wirtschaftszweig, von Kosmetika und Spielzeug über Weine und Getränke, Elektronik und Bekleidung bis hin zu Pestiziden und pharmazeutischen Erzeugnissen, betreffen.

Fälscher agieren rasch in der globalisierten Wirtschaft, missbrauchen moderne logistische Lösungen und legale Mechanismen zur Handelserleichterung und florieren in Volkswirtschaften, die keine soliden Standards für Governance haben. Die Ergebnisse zeigen, dass Kriminelle zwar nach wie vor alle verfügbaren Transportmittel für den illegalen Handel nutzen, dass aber Beschlagnahmen im Rahmen der Containerschifffahrt hinsichtlich Menge und Wert der sichergestellten Waren nach wie vor überwiegen. Der Containerseetransport ist nach wie vor ein wichtiger Kanal für den Versand nachgeahmter Waren, die größtenteils aus Ostasien, insbesondere aus China und Hongkong, stammen, auf die 80 % des Gesamtwerts der weltweit aus Containern beschlagnahmten Fälschungen entfallen ⁽²⁾.

⁽¹⁾ [European Citizens and Intellectual Property, Okt. 2020, EUIPO](#)

⁽²⁾ [Misuse of Containerised Maritime Shipping \(europa.eu, OECD-EUIPO, Feb. 2021\)](#)

Erhebliche Risiken für die Bürger

Gefälschte Produkte stellen ein hohes Risiko für die Gesundheit und Sicherheit der Bürger dar, da sie in der Regel nicht den Qualitäts- und Sicherheitsstandards entsprechen und gefährliche Inhaltsstoffe oder Bestandteile enthalten können: Eine qualitative Analyse des EUIPO ergab ⁽³⁾, dass die Exposition gegenüber **gefährlichen Chemikalien** mit erheblichen Risiken verbunden ist.

Besorgniserregende Gesundheits- und Umweltschäden aufgrund der Herstellung, Verwendung und Entsorgung nachgemachter Pestizide und Chemikalien haben die Durchsetzungsbehörden dazu veranlasst, regelmäßige massive grenzüberschreitende Durchsetzungsmaßnahmen zu koordinieren. Die Operationen „Silver Axe“ ⁽⁴⁾ haben seit ihrem Beginn zur Beschlagnahme von 1 222 Tonnen illegaler und nachgeahmter Pestizide, Herbizide und Düngemittel durch die Behörden geführt.

Der weltweite Handel mit gefälschten Arzneimitteln wurde auf ⁽⁵⁾ **4 Mrd. EUR** geschätzt. Post- und Kurierdienste sind die wichtigsten Transportmittel für die gefälschten Arzneimittel, die weltweit gehandelt werden. Die Besorgnis über gefälschte Produkte ist während der COVID-19-Pandemie noch mehr gestiegen.

Die Verbreitung von gefälschten Arzneimitteln, wie Antibiotika und Schmerzmitteln, sowie anderen Medizinprodukten, wie persönlicher Schutzausrüstung und Gesichtsmasken, hat besondere Aufmerksamkeit auf dieses Phänomen gelenkt, da die Rechtsverletzer die Unsicherheit der Menschen hinsichtlich neuer Behandlungen und Impfstoffe ausnutzen⁽⁶⁾.

⁽³⁾ [EUIPO DANGEROUS COUNTERFEIT STUDY.docx \(europa.eu, Juni 2019\)](#)

⁽⁴⁾ Die Operation „Silver Axe“ begann im Jahr 2012 und umfasst nun fast 30 Länder weltweit, [Operation Silver Axe strikes for the fourth time seizing over 550 tonnes of illegal pesticides | Europol \(europa.eu, Europol\)](#)

⁽⁵⁾ [Trade in Counterfeit Pharmaceutical Products \(OECD-EUIPO, März 2020\)](#)

⁽⁶⁾ [Europol predictions correct for fake COVID-19 vaccines | Europol \(europa.eu\)](#)

Beteiligung von kriminellen Vereinigungen

Es gibt immer mehr Beweise für die Beteiligung von organisierten kriminellen Gruppen an Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums und den Zusammenhang zwischen Straftaten im Bereich des geistigen Eigentums und anderen Straftaten wie Drogenhandel, Zwangsarbeit, Cyberkriminalität, Betrug, Dokumentenbetrug und Geldwäsche ⁽⁷⁾. Straftaten im Bereich des geistigen Eigentums gelten als eine einträgliche Tätigkeit mit hoher Kapitalrendite, geringem Aufdeckungsrisiko und relativ leichten Strafen (kürzere Freiheitsstrafen, niedrigere Geldbußen) im Vergleich zu anderen illegalen Tätigkeiten.

Digitale Produktpiraterie stellt ebenfalls einen äußerst lukrativen Markt für Rechtsverletzer dar. Allein im Bereich des Internet-Protokoll-Fernsehens (IPTV) werden pro Jahr **1 Mrd. EUR an rechtswidrigen Einnahmen** durch die Bereitstellung und Nutzung urheberrechtsverletzender digitaler Inhalte in der EU generiert ⁽⁸⁾. Diese illegalen Dienste, die Kunstschaffenden und rechtmäßigen Unternehmen schaden, wurden im Jahr 2019 von 13,7 Millionen Menschen in der EU genutzt (d. h. 3,6 % der EU-Bevölkerung).

Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums in sozialen Medien

Neben den Gesundheits- und Sicherheitsrisiken führt der Kauf gefälschter Waren und der Zugriff auf unerlaubt hergestellte digitale Inhalte häufig zu Sicherheitsverletzungen und finanziellen Verlusten für Verbraucher, die in Online-Shops, Plattformen und elektronischen Marktplätzen aktiv sind, aber auch über soziale Medien erreicht werden können.

In einer kürzlich durchgeführten Analyse ⁽⁹⁾ wurde der Missbrauch sozialer Medien zum Vorteil von Fälschungen und Produktpiraterie hervorgehoben. Bei einer Auswertung von Millionen öffentlicher

⁽⁷⁾ [EUROPOL-EUIPO Polycriminality Report 2.docx \(europa.eu\)](#)

⁽⁸⁾ [IPTV_Study \(europa.eu\), November 2019](#)

⁽⁹⁾ [Monitoring and analysing social media in relation to IP Infringement \(April 2021\)](#)

Diskussionen auf Facebook, Twitter, Instagram und Reddit stellte die EUIPO-Untersuchung fest, dass ein Drittel der Gespräche über digitale Inhalte (35 %) möglicherweise mit Produktpiraterie in Verbindung stehen könnte, wobei Film- und Musikpiraterie die am häufigsten besprochenen Bereiche sind, insbesondere auf Reddit und Twitter. Ein bemerkenswerter Anstieg von Diskussionen über Produktpiraterie während der Monate zu Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 wurde ebenfalls festgestellt. Die Untersuchung machte auch deutlich, dass 11 % der Gespräche über physische Produkte möglicherweise auch Fälschungen betreffen.

Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums schaden rechtmäßigen Unternehmen, insbesondere KMU

Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums betreffen nicht nur die Verbraucher, sondern verursachen auch erheblichen Schaden für die Wirtschaft der EU. Sie wirken sich auf die berechtigten Interessen der Wirtschaftsteilnehmer in der EU aus und verzerrt die Wettbewerbsbedingungen im Binnenmarkt. In der legalen Wirtschaft gehen pro Jahr 83 Mrd. EUR an Umsatz in 11 Schlüsselsektoren verloren, die besonders anfällig für Fälschungen sind. Hinzu kommen 15 Mrd. EUR an Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, und es wird geschätzt, dass in der EU in diesen Branchen jedes Jahr 670 000 Arbeitsplätze durch Fälschungen verloren gehen.

Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums schädigen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) besonders. Laut dem [KMU-Barometer zu geistigem Eigentums](#), das vom EUIPO veröffentlicht wurde, gibt jedes vierte KMU in Europa an, von Verletzungen seiner Rechte des geistigen Eigentums betroffen zu sein. 33 % der Unternehmen, die Inhaber von Rechten des geistigen Eigentums wie Marken oder Patente sind, berichteten von einem allgemeinen Umsatzverlust, während 27 % von einer Rufschädigung und 15 % von einem Verlust ihres Wettbewerbsvorteils aufgrund von Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums berichteten.

Während der Pandemie haben Unternehmen zunehmend das vom EUIPO eingerichtete [IP Enforcement Portal](#) [EU-Plattform für Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums] genutzt, um den Austausch zwischen Rechteinhabern und

Durchsetzungsbehörden (Zoll- und Polizeibehörden) zu erleichtern. Dies deutet darauf hin, dass Unternehmen möglicherweise häufiger Verletzungen ihrer Rechte des geistigen Eigentums erlebt haben.

Dementsprechend wurde auch ein positiver Zusammenhang zwischen der Inhaberschaft von Rechten des geistigen Eigentums und der Wirtschaftsleistung bestätigt und ist insbesondere für KMU stark ausgeprägt ⁽¹⁰⁾. Inhaber von Rechten geistigen Eigentums erzielen bessere Leistungen als Nicht-Inhaber. Insgesamt sind die Einnahmen pro Mitarbeiter bei Inhabern von Rechten geistigen Eigentums etwa 55 % höher als bei Unternehmen, die keine Rechte des geistigen Eigentums besitzen. Dieser Zusammenhang ist bei KMU besonders ausgeprägt. KMU, die Inhaber von Rechten des geistigen Eigentums sind (auch wenn sie weniger als 9 % ausmachen), verzeichnen 68 % höhere Einnahmen pro Mitarbeiter als KMU, die keine Rechte des geistigen Eigentums besitzen (unter Berücksichtigung anderer relevanter Faktoren) und zahlen auch höhere Löhne.

In Zukunft können schutzrechtsintensive Wirtschaftszweige im Allgemeinen und insbesondere KMU, die innovativ mit neuen Technologien arbeiten, erwarten, dass sie eine entscheidende Rolle dabei spielen, die europäische Wirtschaft nach der Pandemie aus der Krise zu führen.

Verständnis von Verstößen gegen Geschäftsmodelle und Einbeziehung von Vermittlern zur besseren Durchsetzung

Ein besseres Verständnis der Geschäftsmodelle, die von Rechtsverletzern genutzt werden, um Geld zu verdienen, trägt dazu bei, die Durchsetzungsmaßnahmen zu konzipieren und zu verstärken und gleichzeitig relevante Partner in den Kampf gegen Fälschungen und Produktpiraterie einzubeziehen.

Mit der zunehmenden Sichtbarkeit von Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums im Online-Umfeld spielen Domain-Namen eine wichtige Rolle bei einer Reihe von Online-Geschäftsmodellen, die Rechte des geistigen Eigentums verletzen und die schädliche Auswirkungen auf Verbraucher, Inhaber von Rechten des geistigen Eigentums und das gesamte

⁽¹⁰⁾ [Firm level IP-contribution study](#), EPO-EUIPO, Feb. 2021.

Ökosystem der Domain-Namen haben. Angesichts der Tatsache, dass die Zahl der Domain-Namen inzwischen weltweit 375 Millionen übersteigt, ist Cybersquatting ein echtes Problem für rechtmäßige Marken und Verbraucher und könnte für KMU, die häufig nicht über die Ressourcen verfügen, ihre Webpräsenz aktiv zu überwachen, um Cybersquatting zu erkennen und den Ruf ihrer Marken zu schützen, ein besonders ernstzunehmendes Problem darstellen.

Eine aktuelle Analyse des EUIPO ⁽¹¹⁾, die 1 000 Domain-Namen (ähnliche und Varianten) in Bezug auf 20 teilnehmende Marken umfasste, ergab, dass die Hälfte als verdächtig angesehen wurde, d. h. sie wiesen auf Websites hin, die Fälschungen verkaufen.

Das EUIPO hat bewährte Verfahren analysiert ⁽¹²⁾, die von Registrierungsstellen und Registern umgesetzt werden, um den Missbrauch von Domain-Namen für Tätigkeiten, die Rechte des geistigen Eigentums verletzen, zu verhindern, wie die Entwicklung geeigneter Bedingungen, Einschränkungen der Nutzung von Proxy-Diensten, die Einrichtung von Systemen zur Überprüfung der Identität des Registranten sowie die Aufdeckung von und das Vorgehen bei der missbräuchlichen Domain-Registrierung.

Einige Register haben in Zusammenarbeit mit Behörden oder Strafverfolgungsbehörden auch Hinweis- und Entferungsverfahren eingeführt, die auf Bereiche mit illegalen Inhalten abzielen. Darüber hinaus arbeiten sie mit Inhabern von Rechten des geistigen Eigentums und vollziehenden Behörden zusammen, um Erkenntnisse auszutauschen und die Nutzung von Domain-Namen, die Rechte des geistigen Eigentums verletzen, zu begrenzen.

Das EUIPO hat auch die Nutzung sozialer Medien bei der Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums untersucht, wie Hosting, Streaming oder Verknüpfung von Inhalten, die Rechte des geistigen Eigentums verletzen, oder die Werbung für diese Art von Inhalten über soziale Medien, in denen öffentliche und geschlossene Gruppenkommunikation kombiniert wird, um Maßnahmen zur Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums zu unterbinden.

Es werden bewährte Verfahren zur Prävention und Korrektur von Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums ermittelt.

⁽¹¹⁾ [Focus on Cybersquatting: Monitoring and Analysis \(May 2021\)](#)

⁽¹²⁾ [2021 Discussion Paper on Domain Names FullR_en.pdf \(europa.eu, EUIPO, März 2021\)](#)

Zusammenarbeit innerhalb der Vermittler

Neben den traditionellen Vollzugsstellen (Polizei, Zoll), die für die Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums wichtig sind, spielen noch weitere Akteure eine immer größere Rolle, darunter insbesondere die Vermittler, deren legale Dienste von Rechtsverletzern missbraucht werden und die häufig der erste Anlaufpunkt für Rechteinhaber sind, die versuchen, die Rechtsverletzung zu stoppen.

Marktplätze für den elektronischen Handel eröffnen legalen Anbietern enorme neue Möglichkeiten des Zugangs zu neuen Märkten und zu Verbrauchern. Sie können aber auch für den Verkauf von Fälschungen missbraucht werden.

Viele der großen Marktplätze für den elektronischen Handel verfügen bereits über Programme zur Unterstützung von Rechteinhabern durch Meldung von Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums auf ihren Plattformen. Viele Rechteinhaber wissen möglicherweise nicht, welche Programme es gibt, oder sie sind dadurch belastet, dass sie ihre Informationen wiederholt auf verschiedenen Plattformen bereitstellen müssen. Viele Plattformen sind sich nicht sicher oder können nicht einfach überprüfen, sie es mit dem rechtmäßigen Inhaber des geistigen Eigentums zu tun haben, wenn sie Informationen über Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums auf ihren Marktplätzen erhalten. Das EUIPO entwickelt daher einen integrierten, sicheren Online-Dienst, um diese Zusammenarbeit zwischen Inhabern von Rechten des geistigen Eigentums und Marktplätzen für den elektronischen Handel zu erleichtern, indem es über das IP Enforcement Portal Einträge, die Rechte des geistigen Eigentums verletzen, ermittelt und entfernt.

Angesichts der technologischen Fortschritte, der Ausweitung des elektronischen Handels und virtueller Marktplätze sowie neuer Geschäftsmodelle, die eine rasche Umgestaltung des wirtschaftlichen und sozialen Umfelds bewirken, müssen viele Aspekte in Bezug auf Registrierung, Nutzung und Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums angepasst werden.

Neue Technologien und Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums

Die Technologie bietet zahlreiche Lösungen zum Schutz der Eigentumsrechte und zur Verteidigung legaler Lieferketten. Der Markt für Technologien zur Bekämpfung von Fälschungen ist jedoch breit und komplex. Die Technologien entwickeln sich schnell weiter und Informationen darüber sind nicht leicht zugänglich.

Um Unternehmen dabei zu helfen, ihren Schutz vor Fälschungen zu maximieren, indem sie die zahlreichen verfügbaren technischen Lösungen nutzen, wurde ein Leitfaden zu Technologien für die Bekämpfung von Fälschungen ⁽¹³⁾ herausgegeben, der den Unternehmen als Anleitung für die wichtigsten Arten von Technologien zur Bekämpfung von Fälschungen dienen soll, darunter elektronische Identifizierungs- oder Verfolgungsgeräte, die Anbringung von Markern auf Produkten oder Verpackungen sowie andere chemische, physikalische, mechanische und digitale Instrumente. Er zeigt, wie die Rechte des geistigen Eigentums am kostengünstigsten und praktischsten geschützt werden können, und beschreibt klar die Umsetzungsanforderungen und die Kosten. Auf der Grundlage dieses Leitfadens soll ein spezielles Suchwerkzeug entwickelt werden, das Unternehmen dabei hilft, Lösungen für die Bekämpfung von Fälschungen zu finden, die für ihr Unternehmen am besten geeignet sind.

Darüber hinaus wird das Potenzial der Blockchain-Technologie erforscht, mit der sichergestellt werden soll, dass Originalprodukte (authentifizierte Produkte) jederzeit in der Lieferkette von Logistikunternehmen oder Durchsetzungsbehörden (wie Zollbehörden im Falle von Einfuhren) als Original erkannt werden können. Der Entwurf und der Aufbau einer offenen und interoperablen Infrastruktur (d. h. sie kann mit bestehenden Sendungsverfolgungslösungen von Unternehmen und Risikoanalyse-Systemen der Durchsetzungsbehörden verbunden werden) ist geplant und soll auch mit dem [IP Enforcement Portal](#) verbunden werden.

⁽¹³⁾ [2021 Anti Counterfeiting Technology Guide en.pdf \(europa.eu, EUIPO, Feb. 2021\)](#)

Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums können nicht nur sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Schaden verursachen, sondern auch den Verlust des Ansehens bewirken und Innovation, Kreativität und FuE-Investitionen untergraben.

Diese schwere Krise hat unstrittig gezeigt, dass nachhaltige Lösungen gefunden werden müssen, indem bewährte Verfahren ermittelt und neue Technologien im Kampf gegen die kriminellen Vereinigungen eingesetzt werden, die nachgeahmte Waren und unerlaubt hergestellte digitale Inhalte herstellen, vertreiben und verkaufen. Die Verbreitung wirksamer Sensibilisierungskampagnen ist für die Bekämpfung dieser Bedrohung ebenfalls von entscheidender Bedeutung.

Dabei ist die Stärkung der globalen Zusammenarbeit zwischen allen öffentlichen und privaten Interessenträgern von entscheidender Bedeutung. Kriminalität im Bereich des geistigen Eigentums sollte im Rahmen der Bekämpfung der internationalen Kriminalität erneut zu einer europäischen Priorität werden.

Ebenso sollten die Bemühungen auf internationaler Ebene fortgesetzt werden, um den Schutz und die Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums in Drittländern, insbesondere in China, Lateinamerika, Südostasien und Afrika, im Rahmen von Kooperationsprogrammen, für die das EUIPO die Durchführungsstelle ist, zu verbessern und so das Problem nachgeahmter Waren an ihrem potenziellen Ursprung anzugehen.

RISIKEN UND SCHÄDEN DURCH VERLETZUNGEN VON RECHTEN DES GEISTIGEN EIGENTUMS IN EUROPA